

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 4 vom 25.04.2019

- Agenda:**
- 1. Pflanzenschutz?
 - Traubenwickler

Wetterentwicklung:

Sommerliche Witterung über die Osterfeiertage hat die Rebenentwicklung explodieren lassen. Mit dem allgemein bonitierten Austrieb der Reben (BBCH 11) am 20.04. können jetzt in den frühen Lagen und Sorten schon 4-5 Blätter in den mittleren Lagen 2 Blätter gezählt werden. Müller-Thurgau hängt in der Entwicklung etwas hinterher. Eventuell kann diese Verzögerung den hohen letztjährigen Erträgen geschuldet sein.

Bei den Burgundersorten kann man einen sehr gleichmäßigen Austrieb beobachten. Insgesamt sind wenig Schaderreger (Kräuselmilben, Pockenmilben) zu finden. Lediglich junge Chardonnay zeigen teilweise sehr hohen Besatz an Pockenmilben. Relativ deutlich ist in Randlagen die Augenschädigung durch den Rhombenspanner.

Die gestrigen Niederschläge sind mit ca. 5 mm eher gering ausgefallen. Man kann aber davon ausgehen, dass es ausgereicht hat um die Keimbereitschaft der Wintersporen der Peronospora in Gang zu setzen. D.h. bei den nächsten ergiebigen Niederschlägen (mehr als 8mm und Temperaturen über 10°C) könnte die Primärinfektion der Rebenperonospora stattfinden.

Die Wettervorhersage meldet für Morgen 26.04. höhere Niederschläge um die 10 mm bei gleichzeitig sinkenden Temperaturen. Somit stehen wir unmittelbar vor dem Beginn der Pflanzenschutzsaison 2019. Kontrollieren sie ihre Spritze betreffend der 3-jährig notwendigen Geräteprüfung.

Rebschutz:

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Der Flug des Traubenwicklers hat begonnen. Bitte überprüfen sie nun regelmäßig ihre Pheromonkontrollfallen auf Zuflug. Kontrollieren sie mindestens 1 x Woche!

Maikäfer

Beginnender Flug vom Maikäfer wurde gemeldet. Bitte beobachten sie ihre gefährdeten Anlagen. Bei höherem Besatz empfiehlt es sich die Maikäfer abzusammeln.

Wildschäden (Haarwild)

In Waldrandlagen oder auch in Randlagen zum Ackerbau oder zu Brachflächen, hält sich Haarwild (Rehe) in den Reben auf. Um Wildschäden (ausgelutschte Knospen) zu verhindern, kann man zur Vergrämung, Haarmehlpellets (14% N) streuen. Bei beginnendem Befall sollte man unbedingt den Jagdpächter informieren. Eventuell werden seitens des Jagdpächters weitere Vorkehrungen getroffen um weiteren Wildschaden zu verhindern!

Des Weiteren empfiehlt sich in derart gefährdeten Bereichen bei anstehenden Pflanzenschutzbehandlungen Aminosol 1 L/ha einzusetzen. Hierbei sollte das Aminosol 2 Tage vor der Anwendung 1:1 mit Wasser angesetzt werden um die Geruchswirkung zu verstärken.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Pilzkrankheiten

Schwarzfleckenkrankheit (Phomopsis)

Die Trockenheit der vergangenen Woche erbrachte keine Infektionsbedingungen für die Schwarzfleckenkrankheit. Diesbezüglich können weitere mögliche Infektionen mit dem ersten Pflanzenschutz vorbeugend behandelt werden.

Peronospora und Oidium

Wie schon zu Beginn berichtet könnte mit den für Morgen vorhergesagten Niederschlägen die Primärinfektion ausgelöst werden, falls die Rahmenbedingungen (Niederschlagsmenge und Temperatur) passen. Wir berichten in der nächsten Weinbauinfo nächste Woche!

Aufgrund des relativ starken Spätfalls durch Oidium am Kaiserstuhl und den witterungsbedingt guten Infektionsbedingungen empfehlen wir insbesondere in diesen Befallslagen eine frühe Behandlung mit Netzschwefel zwischen dem 3-6 Blattstadium einzuplanen.

Zum Einsatz kommen gegen Peronospora ein Kontaktfungizid wie z.B. Delan 0,3 Kg/ha (höhere Aufwandmenge siehe Schwarzfleckenbehandlung) oder Polyram WG 0,8 Kg/ha oder Folpan 80 WDG 0,4 Kg/ha. Gegen Oidium Netzschwefel je nach Zulassung z.B. Kumulus WG 3,6 Kg/ha oder Netzschwefel Stulln 5 Kg/ha oder Microthiol WG 6 Kg/ha.

Der Wasseraufwand beträgt 400 L/ha im Spritzverfahren bzw. 100-200L/ha im Sprühverfahren. Bitte beachten sie die Angaben zum Mitteleinsatz und dem Anwenderschutz der eingesetzten PSM.

Spritzgeräteprüfung

Die ortsansässigen Landmaschinenbetriebe bieten aktuell Spritzgeräteprüfungen (Spritzen-TÜV) an. Bitte beachten sie, dass ihre **im Einsatz befindlichen Pflanzenschutzgeräte alle 3 Jahre kontrolliert** werden und eine gültige Plakette besitzen.

Prüfungspflichtig sind außer den schleppergezogenen Gebläsespritzen auch Herbizidspritzen, Solo-Minor und Schlauchspritzanlagen.

Weinbauliche Hinweise

Düngung

Beim momentanen Entwicklungsstand der Reben (3-5 Blatt) sollte die Stickstoffdüngung erfolgen. Der amtliche Nitratinformationsdienst meldet einen Reststickstoffgehalt im Boden von 18 Kg/ha. Damit sollte die Bemessung der Stickstoffdüngung von 40-50 Kg/ha ausreichen. Die Ausbringung des Stickstoffs in Verbindung mit Magnesium wird bei Bedarf empfohlen. Bitte beachten Sie die Vorgaben der Düngeverordnung.

Bodenpflege

Die momentanen Bodenverhältnisse bieten gute Bedingungen zur Bearbeitung jeder zweiten Gasse mit einer späteren Einsaat zum Bsp. mit Wolff-Mischung oder einer Kombination von Phacelia und Buchweizen oder einer Mulcheinsaat entsprechend den Bodengegebenheiten (Wasserverfügbarkeit).

Der nächste Aufruf erfolgt, wenn nicht anders erforderlich, Vegetationsbezogen, innerhalb 1 Woche.

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald